

---

Fachzeitschrift des ErgotherapeutInnen-  
Verbandes Schweiz

Journal de l'Association Suisse  
des Ergothérapeutes

Periodico dell'Associazione Svizzera  
degli Ergoterapisti

# Ergotherapie



04

22

---

Occupational Therapy and CircusAid · Stol-  
perstein Diversity · Qualität und Wirtschaft-  
lichkeit · Qualité et économicité · Bedeutung  
von Berührung · L'importance du toucher



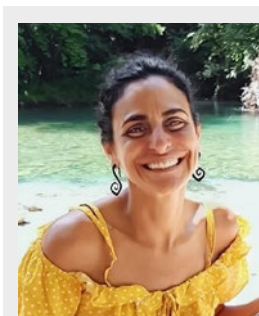
ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz  
Association Suisse des Ergothérapeutes  
Associazione Svizzera degli Ergoterapisti

# Zirkus sorgt für sorglose Momente

**Rahel Sowe, Jill Maglio, Kim Roos** Wie kann die Ergotherapie Menschen unterstützen, die aufgrund von Vertreibung und Flucht an einer Occupational Deprivation leiden? Diese Frage beschäftigte Rahel Sowe bereits während des Bachelorstudiums. Jill Maglio, Gründerin von CircusAid, hat eine innovative Antwort gefunden. Sie bietet Zirkusgruppen an für Menschen, die im Flüchtlingscamp leben, und stärkt so Einzelpersonen und Gemeinschaften durch ihr Engagement in der Zirkuskunst. Im Oktober 2021 konnte Rahel Sowe bei einem CircusAid-Projekt in Griechenland zwei Wochen als freiwillige Helferin dabei sein.



**Rahel Sowe**  
Ergotherapeutin BSc,  
Präsidentin emf,  
emf-schweiz@gmx.ch



**Jill Maglio**  
Ergotherapeutin MSc,  
Gründerin von CircusAid,  
jillmaglio@circusaid.com

Jill Maglio kombiniert den gemeindenahen Ansatz der Ergotherapie mit dem Zirkus. Damit hilft sie Menschen in Notsituationen, aktiv zu werden und für einen Augenblick dem Warten, der Aussichtslosigkeit und den Albträumen zu entkommen. Seit 2015 führt sie regelmässig ein- bis viermonatige Projekte in Katastrophengebieten und in Flüchtlingscamps durch. Jill Maglio studierte Psychologie in den USA, absolvierte den MSc Ergotherapie in Australien und untersucht derzeit im Rahmen ihrer Doktorarbeit wie Ergotherapeut\*innen Zirkus in ihrer Arbeit einsetzen.

## Besuch im Flüchtlingslager

Das Flüchtlingslager Katsikas Hospitality Center ausserhalb von Ioannina liegt versteckt hinter Lagerhallen. Unwissende fahren an dem Camp vorbei, ohne zu ahnen, dass hier 1200 Personen vorübergehend in Schiffscontainern leben. Die Aufenthaltsdauer in dem umzäunten und bewachten Flüchtlingscamp variiert laut den Bewohner\*innen zwischen wenigen Wochen bis zu über zwei Jahren. Genaue Zahlen sind den Autorinnen nicht bekannt. Gemäss der Statistik des griechischen Flüchtlingsrats war diese Notunterkunft in Katsikas im Dezember 2020 mit 110 Prozent überbelegt (Greek Council for Refugees, 2021). Zu dieser Zeit lebten dort 1265 Personen aus Afghanistan (46%), Syrien (22%) und Irak (12%), davon 32% Männer, 23% Frauen und 45% Kinder. Aufgrund der Herkunftsländer kann angenommen werden, dass einige Bewohner\*innen traumatisiert sind, da sie aus Kriegsgebieten geflohen sind und unter schlechten Lebensbedingungen leiden.

Bei meinem einmaligen Besuch im Katsikas Hospitality Center hat mich die Lebenssituation der Asylsuchenden sehr berührt. Als erstes fielen mir die Abfallberge, die vielen Kinder und die einfachen Wohncontainer, zum Teil mit Garten, auf. Ich wurde

von allen begrüsst und von vielen zum Tee eingeladen. Der Ort ist unglaublich trostlos, zugleich geht von den Menschen Wärme und Gastfreundschaft aus. Diese Zeichen von Resilienz faszinierten mich als Ergotherapeutin.

## Habibi.Works

Zehn Fussminuten vom Camp entfernt liegt das Grundstück von Habibi.Works, einer Nichtregierungsorganisation (NGO). Habibi.Works ist ein kreativer Ort, an dem die Asylsuchenden in verschiedenen Ateliers mithelfen können. Habibi.Sport bietet zusätzlich wöchentliche Aktivitäten wie Klettern, Boxen oder Joggen an. Ein internationales Team aus freiwilligen Helfer\*innen mit und ohne Fluchterfahrung unterstützt die Arbeit der NGO. Zudem bietet die Organisation «Secondtree» auf dem Habibi-Gelände Griechisch- und Englischkurse an.

Die freiwilligen ganzjährigen Angebote geben den Menschen aus dem Flüchtlingslager die Möglichkeit, in ihrer Lebenssituation Verantwortung zu übernehmen und sich weiterzubilden. Die Flüchtlinge nutzen diese Angebote; der positive Effekt auf die Selbstwirksamkeit lässt sich an ihrer aktiven Teilnahme deutlich erkennen. Diese starke Wirkung von Aktivität und Betätigung hat mich beeindruckt und in meiner Berufsauffassung bestätigt.

## CircusAid

Auf dem Grundstück von Habibi.Works baut CircusAid die massive Metallkuppel auf, die für vier Wochen als Zirkuszelt dient. Die Zirkuseinheiten sind auf Persisch, Arabisch, Englisch und Französisch in einem Stundenplan eingetragen. An fünf Tagen die Woche gibt es vormittags zwei Stunden für Kinder und Jugendliche und nachmittags zwei Stunden abwechselnd für Frauen und Männer.

Die Projekte von CircusAid finanzieren sich aus drei Quellen: Mit Geldern des Sozialunternehmens Holistic Circus Therapie. Über dieses Unternehmen rechnet Jill Maglio ergotherapeutische Leistungen sowie Einnahmen durch Workshops ab. Ausserdem mit den Beiträgen der internationalen freiwilligen Helfer\*innen, die für ihre Einsätze eine Schulungsgebühr zahlen und im Gegenzug von Jill Maglio unterrichtet werden. Die dritte Einnahmequelle stellt das Crowdfunding dar. Meinen Beitrag für CircusAid übernahm grosszügigerweise die Schweizer Ergo-Stiftung.

Bei meinem Einsatz bestand das Team aus Jill Maglio und fünf freiwilligen Helferinnen – drei Griechinnen, eine Ergotherapeutin aus England und ich. Kenntnisse in Zirkusarbeit oder Ergotherapie wurden nicht vorausgesetzt. Zweimal pro Woche traf sich das Team zu Besprechungen, Vorbereitungen und zur Gruppenbildung. An diesen Treffen gab es theoretische Inputs, ausserdem arbeiteten wir an unseren Fertigkeiten und reflektierten Erwartungen, Stärken und den Gruppenprozess. Während des Projektes wohnte das Team in einem modernen Haus, zwanzig Autominuten vom Camp entfernt. So konnten wir uns erholen und jeden Morgen wieder voller Energie im Camp erscheinen. Entsprechend dem Credo von Jill Maglio: Nur wenn die Helfer\*innen auf sich selbst achtgeben und sich zwischendurch bewusst erholen, können sie voll für die Menschen da sein.

### Zwei Stunden Unbeschwertheit

Zu Beginn der Zirkuseinheit kommen alle in einem Kreis zusammen, machen Begrüssungs- und Namensspiele und können sich zu ihrem aktuellen Befinden äussern. Auf einem Whiteboard steht gut sichtbar der Ablauf der Zirkuseinheit. Neben den Gruppenaktivitäten gibt es auch verschiedene Posten, an denen Fertigkeiten wie Jonglieren und Hula-Hoop in kleinen Gruppen trainiert werden. Am Schluss kommen alle nochmals in einem Kreis zusammen. In diesen zwei Stunden können die Teilnehmenden ihren bedrückenden Alltag vergessen und sich mit viel Freude auf das Spielangebot einlassen.

CircusAid arbeitet mit verschiedenen Zirkusspielen, die unterschiedliche Fertigkeiten trainieren. Beim Clowning und Theater geht es vor allem um Spass und darum sich selbst in einer anderen Rolle wiederzufinden. In der Acro-Balance geht es um Vertrauen und die Zusammenarbeit in einer Gruppe. Balancieren und Aerial verlangen Körperspannung und Mut. Bei Manipulationsübungen wie Jonglieren, Hula-Hoop, Tellerdrehen und Poi werden unter anderem das Kreuzen der Körpermitte und rhythmisches Bewegen sowie Ausdauer und Koordination gefördert. Bei den strukturierten und freien Auftrittskompetenzen können die Teilnehmenden das Gelernte präsentieren, was einen Selbstwert-Boost bewirken kann.

Tempo und Erklärungsmethoden zu den einzelnen Fertigkeiten wie Jonglieren werden je nach Lerntyp und Aufnahmeart an das Niveau der Teilnehmenden angepasst. Dabei werden die ergotherapeutischen Fertigkeiten der Aktivitätsanalyse und des Pacings sichtbar.

Auch für die Mitarbeitenden von Habibi.Works und Secondtree gab es wöchentlich einen zweistündigen Workshop. Die freiwilligen Helfer\*innen waren sehr dankbar für dieses Angebot. Die Rückmeldungen aus dem Team zeigten, dass es allen guttat, sich selbst, aber auch das Team in einer anderen Rolle und in einem unbeschwertem Rahmen zu erleben. Ein Teamkollege sagte: «Ich habe Omar (Name geändert) noch nie so lachen sehen.» Eine Teilnehmerin meinte: «Ich habe nicht damit gerechnet, dass es mir nach diesen zwei Stunden so gut gehen wird, denn mein Tag hat nicht gut begonnen.»



**Kim Roos**

MSc, Leiterin Interessengemeinschaft Flüchtlingshilfe EVS, Vorstandsmitglied emf, Dozentin für Ergotherapie an der ZHAW, Winterthur



© Rahel Sowe

An fünf Tagen die Woche gibt es vormittags zwei Zirkuseinheiten für Kinder und Jugendliche, am Nachmittag wechseln sich Frauen und Männer ab.



Das Zirkusmaterial ermutigt zum Ausprobieren und zum spielerischen Umgang mit neuen Herausforderungen.

### Zirkus gegen Occupational Deprivation

Jill Maglio erläutert, dass der Zirkus ein geeignetes Modell zur Entwicklung von Gemeinschaft ist (Maglio & McKinstry, 2008). Historisch betrachtet ist der Zirkus ein Ort, an dem Menschen, die von der Gesellschaft ausgeschlossen sind, eine Plattform und Anerkennung für ihre individuellen Stärken erhielten. Die aktuelle gesellschaftliche Situation der Menschen im Flüchtlingscamp ist also durchaus vergleichbar. Das Zirkusmaterial hat einen Aufforderungscharakter und ermutigt zum Ausprobieren und zu einem spielerischen Umgang mit neuen Herausforderungen. In einer Gruppe, in der viele noch nie jongliert haben, ist es motivierend, diese Fertigkeit gemeinsam Schritt für Schritt zu erlernen. Manipulationstechniken wie Jonglieren, Hula-Hoop oder Tellerdrehen erfordern ein hohes Mass an Koordination und Konzentration. Vielen gelingt es dadurch, in einen Flow-Moment zu kommen, in der man in der Aktivität aufgeht und vollkommen im Moment ist (Schiefele, 2016).

Menschen in einem Flüchtlingscamp erleben aus mehreren Gründen eine Betätigungsdeprivation (Steindl et al., 2008). Mit den angebotenen Zirkusaktivitäten spüren die Teilnehmenden ihre Handlungskompetenzen, was diese Aktivitäten bedeutungsvoll macht. Die bewusste Wahrnehmung der eigenen Kompetenzen fördert die Resilienz (Petzold & Müller, 2004). Als Ergotherapeut\*innen sind wir Expert\*innen im Ermöglichen von Rahmenbedingungen, sodass Menschen einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen können. Gleichzeitig sind wir geschult, Aktivitäten so anzupassen, dass sie für das individuelle Kompetenzniveau geeignet sind. Die ergotherapeutische Unterstützung dient also in einem ersten Schritt dazu, den Teilnehmenden Erfahrungen zu ermöglichen, mit denen sie ihre Resilienz stärken können.

### Tipps aus fünf Jahren Erfahrung

Die Zusammenarbeit mit den NGO, die das ganze Jahr vor Ort in den Flüchtlingscamps arbeiten, hat sich als essenziell erwiesen. Zum Beispiel ist die Durchführung der Projekte unabhängig von politischen Entscheidungen sichergestellt, wenn die Zirkuskuppel auf privatem Boden aufgestellt werden kann.

Ein Erfolgsrezept der CircusAid-Projekte ist es, stets flexibel und spontan zu bleiben und sich den Gegebenheiten anzupassen, da sich die bürokratischen Möglichkeiten schnell ändern und Einsätze plötzlich abgesagt werden können.

Eine weitere Herausforderung sind die Sprachbarrieren. Das internationale Einsatzteam verständigt sich meist auf Englisch. Mit dem Google-Übersetzer können während des Einsatzes schriftliche Informationen in unterschiedliche Sprachen übersetzt werden. Für die Zirkusworkshops reichen oft wenige Worte, da vieles vorgezeigt und nachgeahmt werden kann. Teilweise sprechen die Teilnehmenden ein wenig Englisch und können als Dolmetscher\*innen fungieren, sodass eine gehaltvollere Kommunikation möglich ist.

Um die Teilnehmenden in ihrer kulturellen Adaption an die westliche Kultur nicht zu überfordern, werden einige Anpassungen gemacht. Das Angebot für die Erwachsenen ist bewusst geschlechtergetrennt, sodass sich auch Frauen aus geschlechtergetrennten Kulturen wohlfühlen und partizipieren können. Je nach Bedarf passen sich die Ergotherapeutinnen der landesüblichen Kleidung an, um stressfreie Rahmenbedingungen zu schaffen. In Griechenland war das jedoch nicht nötig.

### Magische Momente

Die gemeindenähe ergotherapeutische Arbeit in der Nähe eines griechischen Flüchtlingslagers war für mich eine eindrückliche Erfahrung. Durch das gemeinsame Spielen und Üben von Zirkusaktivitäten ergaben sich magische Momente, in denen viel gelacht wurde. Diese zwei Zirkusstunden pro Tag ließen uns alle die Alltagsprobleme vergessen. Stattdessen konnten wir den Fokus darauflegen, unsere eigenen Kompetenzen wahrzunehmen, was eine bedeutungsvolle Betätigung darstellte.



Im Katsikas Hospitality Center leben über 1200 Flüchtlinge.

## POSITIONSPAPIER FÜR ERGOTHERAPIE IN DER FLÜCHTLINGSHILFE

Menschen mit Fluchterfahrung sind einem hohen sozialen und/oder gesundheitlichen Risiko ausgesetzt. Der Weltverband für Ergotherapie formulierte bereits 2012 die Forderung, dass sich Ergotherapeut\*innen für eine gleiche soziale und gesundheitsfördernde Ausgangslage für Menschen mit Fluchterfahrung einsetzen. Diese Forderung wurde auf europäischer Ebene konkretisiert und vom Dachverband COTEC bewilligt.

Der EVS hat die Arbeitsgemeinschaft «Ergotherapie für Menschen mit Fluchterfahrung» ins Leben gerufen, die im vergangenen Jahr ein Positionspapier der Europäischen Interessengemeinschaft den Schweizer Gegebenheiten angepasst und beim EVS eingereicht hat<sup>1</sup>. Der Berufsverband nimmt das Positionspapier auf und unterstützt damit ab 2022 die darin genannten Forderungen.

Ergotherapie bietet die Möglichkeit, durch gesundes Betätigungsverhalten die Lebensqualität zu erhöhen sowie soziale und gesundheitsfördernde Aspekte im Alltag einzubetten. Ergotherapeut\*innen sind in der Lage durch die Analyse von Betätigung, Umgebungsfaktoren und den persönlichen Kompetenzen eine ganzheitliche Sichtweise für Menschen mit Fluchterfahrung zu bieten. Die Ergotherapie kann dabei im Gesundheitswesen oder im gemeindenahen Setting stattfinden. Die Interventionen können sowohl präventiv als auch zur Behandlung von Einschränkungen und Krankheit eingesetzt werden. Ergotherapie kann dadurch eine wertvolle Unterstützung vom Eintritt in die Schweiz bis hin zur Integrationshilfe bei Niederlassung bieten und ist für alle Altersgruppen geeignet.

Die Arbeitsgruppe setzt sich schon seit Jahren berufspolitisch für die Erweiterung und Spezialisierung in diesem Arbeitsgebiet ein. Mit diesem Positionspapier konnte eine Argumentationsgrundlage geschaffen werden, um Ergotherapie vermehrt für Menschen mit Fluchterfahrung zu etablieren.

<sup>1</sup> <https://sites.google.com/site/oteudisplacedpersons>

Positionspapier (auf Englisch) und Informationen unter: [ergotherapie.ch](http://ergotherapie.ch) > verband > projekte oder via QR-Code



## Neue Projekte

Jill Maglio plant bereits ihre Projekte für den Sommer 2022 in Griechenland. Bei Interesse kann sie kontaktiert werden. Über ihre Webseite gibt es weiterführende Informationen und einen Link, um CircusAid finanziell zu unterstützen.

In Kooperation mit dem Verein «Ergotherapie für Menschen mit Fluchterfahrung» (emf) wird die inspirierende Jill Maglio dieses Jahr in der Schweiz einen zweitägigen Kurs zum Thema «Zirkus in der Ergotherapie» anbieten, in dem die Prinzipien der gemeindenahen Ergotherapie in der Flüchtlingshilfe vermittelt werden. Der Kurs wird in Lausanne oder Yverdon in den Räumlichkeiten von Embellimur stattfinden. Embellimur ist ein Schweizer Verein, der mit der Gestaltung von Mosaiken gemeindenaher Ergotherapie für Menschen mit Fluchterfahrung anbietet. Bei Interesse am Kurs, an Flüchtlingsarbeit oder an Vernetzung freuen wir uns vom Verein emf über Ihre Nachrichten.



Dank der Zirkusaktivitäten können die Flüchtlingskinder ihre schwierige Situation für einen Moment vergessen.

## Literatur

- CircusAid. (o. D.). Past CircusAid Projects. Abgerufen am 5. Januar 2022, von <https://www.circusaid.com/greece>
- Greek Council for Refugees. (2021, 10. Juni). TYPES OF ACCOMMODATION. *asylumineurope*. Abgerufen am 4. Dezember 2021, von <https://asylumineurope.org/reports/country/greece/reception-conditions/housing/types-accommodation/>
- Maglio, J., & McKinstry, C. (2008). Occupational therapy and circus: Potential partners in enhancing the health and well-being of today's youth. *Australian Occupational Therapy Journal*, 55, 287–290. <https://doi.org/10.1111/j.1440-1630.2007.00713.x>
- Petzold, H. G., & Müller, L. (2004). Integrative Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Protektive Faktoren und Resilienzen in der diagnostischen und therapeutischen Praxis. *Psychotherapie Forum*, 12(4), 185–196. <https://doi.org/10.1007/s00729-004-0069-7>
- Steindl, C., Winding, K., & Runge, U. (2008). Occupation and participation in everyday life: Women's experiences of an Austrian refugee camp. *Journal of Occupational Science*, 15(1), 36–42. <https://doi.org/10.1080/14427591.2008.9686605>

## Weiterführende Links

[circusaid.com](http://circusaid.com)  
[embellimur.ch](http://embellimur.ch)  
[emf-schweiz.ch](http://emf-schweiz.ch)  
[habibi.works](http://habibi.works)  
[secondtree.org](http://secondtree.org)

# Le cirque insuffle de beaux moments d'insouciance

**Rahel Sowe, Jill Maglio, Kim Roos** Comment l'ergothérapie peut-elle soutenir les personnes souffrant d'une privation occupationnelle en raison de déplacements forcés? C'est cette question qui a préoccupé Rahel Sowe dans le cadre de ses études de bachelior. Jill Maglio, fondatrice de CircusAid, a trouvé une réponse très innovante. Elle propose des groupes de cirque pour les personnes vivant en camp de réfugié-e-s et permet ainsi aux individus et communautés de retrouver confiance en eux grâce à une activité artistique circassienne. En octobre 2021, Rahel Sowe a eu l'occasion de participer en tant que bénévole à un projet CircusAid durant deux semaines en Grèce.



**Rahel Sowe**  
Ergothérapeute BSc,  
présidente emf,  
emf-schweiz@gmx.ch

Jill Maglio allie l'approche communautaire de l'ergothérapie et le cirque. Elle encourage ainsi les personnes en situation d'urgence à devenir actives et à vaincre, pour quelques instants, l'attente, le manque de perspectives et les cauchemars. Depuis 2015, elle mène régulièrement des projets durant un à quatre mois, dans des zones sinistrées et des camps de réfugié-e-s. Jill Maglio a suivi des études de psychologie aux Etats-Unis, a passé un MSc en ergothérapie en Australie et étudie actuellement, dans le cadre de son travail de doctorat, la façon dont les ergothérapeutes intègrent la pratique circassienne dans leur travail.

## Visite dans un camp de réfugié-e-s

C'est à l'extérieur de Ioánnina que se trouve le camp de réfugié-e-s Katsikas Hospitality Center, caché derrière des entrepôts. Beaucoup de gens passent à côté du camp sans même savoir qu'ici 1200 personnes vivent provisoirement dans des conteneurs maritimes. La durée du séjour dans ce camp de réfugié-e-s clôturé et surveillé peut varier, selon ses occupant-e-s, entre quelques semaines et plus deux ans. Les auteures ne disposent pas de chiffres exacts en la matière. Selon la statistique du Conseil grec pour les réfugiés, l'hébergement d'urgence de Katsikas était occupé à 110 % de sa capacité en décembre 2020 (Greek Council for Refugees, 2021). A ce moment-là, on y comptait 1265 personnes venant d'Afghanistan (46 %), de Syrie (22 %) et d'Irak (12 %), dont 32 % d'hommes, 23 % de femmes et 45 % d'enfants. Au vu de leurs pays d'origine, on peut supposer que certain-e-s occupant-e-s sont traumatisé-e-s, car ils-elles ont fui des zones de guerre et ont été soumis à des conditions de vie éprouvantes.

Lors de ma première visite au Katsikas Hospitality Center, les conditions de vie des requérant-e-s d'asile

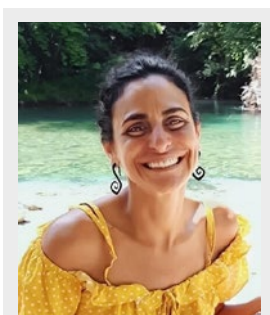
m'ont beaucoup touchée. Les premières impressions qui m'ont marquée sont les amoncellements de déchets, les enfants en grand nombre et les simples conteneurs. Autour de certains d'entre eux, j'ai tout de même pu apercevoir des jardins. A mon passage, tout le monde m'a saluée et beaucoup de personnes m'ont invitée à prendre le thé. Malgré la profonde tristesse du lieu, la chaleur humaine et l'hospitalité y sont bien présentes. Ces preuves de résilience ont fasciné l'ergothérapeute que je suis.

## Habibi.Works

L'organisation non gouvernementale (ONG) Habibi.Works se trouve à une dizaine de minutes à pied du camp. C'est un lieu de création, dans lequel les requérant-e-s d'asile ont la possibilité de participer à différents ateliers. Habibi.Sport propose hebdomadairement des activités telles que l'escalade, la boxe ou le jogging. Une équipe internationale composée de bénévoles, avec ou sans expérience de l'exil, soutient le travail de l'ONG. L'organisation «Secondtree» propose des cours de grec et d'anglais sur le terrain de Habibi. Les offres à titre bénévole et annuelles permettent aux personnes vivant en camps de réfugié-e-s de garder des responsabilités malgré leur situation de vie et de se former. Les réfugié-e-s mettent à profit ces offres et les effets bénéfiques sur leur confiance personnelle se ressentent clairement au travers de leur participation active. La grande efficacité de l'activité et de l'occupation m'a impressionnée et confortée dans ma conception de la profession.

## CircusAid

Sur le terrain de Habibi.Works, CircusAid monte un dôme métallique imposant qui servira de chapiteau de cirque durant quatre semaines. Les séances de



**Jill Maglio**  
Ergothérapeute MSc,  
fondatrice de CircusAid  
jillmaglio@circusaid.com

cirque en perse, en arabe, en anglais et en français figurent dans un emploi du temps. Pendant cinq jours de la semaine, deux heures chaque matin sont consacrées aux enfants et aux jeunes et deux heures l'après-midi aux femmes et aux hommes en alternance.

Les projets de CircusAid trouvent trois sources de financement: Les fonds de l'entreprise sociale Holistic Circus Therapie. Jill Maglio facture, via cette entreprise, ses prestations en ergothérapie ainsi que les recettes des ateliers. Les contributions des bénévoles internationaux qui paient des frais de formation pour leurs interventions et qui en échange sont enseigné-e-s par Jill Maglio. Le crowdfunding constitue la troisième source de revenus. L'Ergo-Stiftung (fondation suisse pour le soutien de l'ergothérapie) a généreusement pris en charge ma contribution pour CircusAid.

Lors de mon intervention, l'équipe était composée de Jill Maglio et de cinq bénévoles, dont trois Grecques, une ergothérapeute anglaise et moi. Il n'était pas nécessaire de posséder des connaissances sur le travail circassien ou l'ergothérapie. Deux fois par semaine, l'équipe s'est réunie pour discuter, préparer et former les groupes. Ces rencontres ont permis de donner des informations de base théoriques mais nous ont également donné l'occasion de travailler sur nos compé-

tences, nos attentes réciproques, nos forces et sur les processus de groupe. Pendant le projet, l'équipe logeait dans une maison moderne, à vingt minutes en voiture du camp. Ceci nous permettait de nous reposer et de revenir chaque matin au camp en pleine forme, suivant ainsi la devise de Jill Maglio: Ce n'est que si les bénévoles prennent soin d'eux-elles et qu'ils-elles se reposent sciemment de temps en temps, qu'ils-elles peuvent se consacrer pleinement aux autres.

### Deux heures de gaieté

Au début de chaque séance de cirque, nous formons un cercle, faisons des jeux de bienvenue et sur les noms, et donnons l'occasion à chacun-e de s'exprimer sur son ressenti actuel. Le déroulement de la séance est clairement indiqué sur un tableau blanc. Outre les activités de groupe, différents postes permettent de s'entraîner en petits groupes à certaines disciplines telles que le jonglage et le cerceau. A la fin, tout le monde se remet en cercle. Durant ces deux heures, les participant-e-s peuvent oublier leur quotidien oppressant et se laisser porter par la joie du jeu.

CircusAid travaille sur différents jeux de cirque qui entraînent diverses compétences. Les clowneries et le théâtre donnent surtout l'occasion de s'amuser et d'entrer dans la peau d'un autre personnage. L'acro-



**Kim Roos**

MSc, Responsable de la communauté d'intérêts pour l'aide aux réfugiés ASE, Membre du comité emf Enseignante en ergothérapie à la ZHAW de Winterthour



© Rahel Sowe

CircusAid travaille sur différents jeux de cirque qui entraînent diverses compétences dont l'acrobalance qui permet de développer la confiance et la collaboration dans un groupe.



Le camp de réfugié-e-s Katsikas Hospitality Center se trouve à l'extérieur de Ioánnina caché derrière des entrepôts.

balance permet de développer la confiance et la collaboration dans un groupe. L'équilibre et les aériens requièrent surtout tonus et courage. Au cours des exercices de manipulations tels que la jonglerie, les cerceaux, les assiettes et le poï, c'est notamment le travail des obliques, le mouvement rythmique ainsi que l'endurance et la coordination qui sont requis. En matière d'expression devant le public, structurée et libre, les participant-e-s ont l'occasion de présenter les acquis, ce qui peut renforcer considérablement leur estime de soi.

Chaque discipline, le jonglage par exemple, est simplifiée et adaptée au niveau de chacun-e. Ici les compétences ergothérapeutiques d'analyse de l'activité et du pacing deviennent visibles. Le rythme et les méthodes d'explication sont adaptés aux compétences des participant-e-s, selon le type d'apprentissage et la réceptivité.

Un atelier hebdomadaire de deux heures était également proposé aux collaborateurs-rices de Habibi Works et Secondtree. Les bénévoles ont particulièrement apprécié cette offre. Les retours de l'équipe ont montré que cela faisait du bien à tout le monde, à soi-même mais aussi à l'équipe, de se retrouver dans un autre rôle et dans un cadre joyeux. Un collègue d'équipe a affirmé n'avoir jamais vu l'un des participants rire autant. Une participante a même confié qu'elle n'aurait jamais cru pouvoir se sentir si bien après ces deux heures alors que sa journée avait mal commencé.

### Conseils après cinq années d'expérience

La collaboration avec les ONG œuvrant toute l'année sur place dans les camps de réfugié-e-s s'est révélée essentielle. Par exemple, la réalisation de projets ne dépend pas de décisions politiques si le chapiteau peut être monté sur un terrain privé.

Le succès des projets de CircusAid s'explique par une grande souplesse et spontanéité. Il faut sans cesse s'adapter aux conditions locales avec des conditions administratives qui changent vite et des interventions qui peuvent subitement être annulées.

Un autre défi à relever est celui de la barrière de la langue. En règle générale, l'équipe internationale se fait comprendre en anglais. Le traducteur automatique Google permet de traduire facilement des informations écrites dans différentes langues pendant l'intervention. Pour les ateliers de cirque, bien souvent quelques mots suffisent, car beaucoup de gestes sont montrés et imités. Parfois, les participant-e-s parlent un peu anglais et peuvent traduire aux autres, permettant ainsi une communication plus riche.

Certains ajustements sont faits pour que les participant-e-s ne subissent pas une pression excessive quant à leur adaptation à la culture occidentale. L'offre proposée aux adultes est sciemment non mixte afin que les femmes issues de cultures séparant hommes et femmes se sentent à l'aise et puissent participer. Si besoin est, les ergothérapeutes adaptent leur tenue aux us et coutumes du pays dans lequel elles se trouvent afin de constituer des conditions cadres confortables. Ceci n'a pas été nécessaire en Grèce.

### Des moments magiques

Le travail ergothérapeutique communautaire effectué en marge d'un camp de réfugié-e-s grec aura été



Les arts du cirque font oublier le quotidien oppressant.

## PRISE DE POSITION POUR L'ERGOTHÉRAPIE DANS L'AIDE AUX RÉFUGIÉ·E·S

Les personnes ayant vécu l'exil sont soumises à de nombreux risques au niveau social et sanitaire. La fédération mondiale des ergothérapeutes a réclamé en 2012 déjà que les ergothérapeutes s'engagent pour un socle social et favorable à la santé pour les personnes ayant vécu l'exil. Cette exigence a été concrétisée au niveau européen et autorisée par l'organisation faitière COTEC.

L'ASE a créé le groupe de travail «Ergotherapie für Menschen mit Fluchterfahrung» qui, l'année dernière, a adapté aux conditions suisses une prise de position de la communauté d'intérêts européenne et l'a soumise à l'ASE<sup>1</sup>. L'association professionnelle adopte la prise de position et adhère à partir de 2022 à ses exigences. L'ergothérapie permet d'élever la qualité de vie grâce à une occupation saine et d'ancrer dans le quotidien des aspects sociaux et bénéfiques pour la santé. Les ergothérapeutes sont en mesure d'offrir une vision globale aux personnes ayant vécu l'exil en analysant l'occupation, les facteurs environnementaux et les compétences personnelles.

L'ergothérapie peut ainsi se pratiquer dans le domaine de la santé ou dans le contexte communautaire. Les interventions peuvent aussi bien relever de la prévention que du traitement en cas de limitations et de maladies. L'ergothérapie peut s'avérer d'une grande aide dès l'arrivée en Suisse et jusqu'à l'aide à l'intégration en cas d'établissement dans le pays. Elle est adaptée à tous les groupes d'âge.

Le groupe de travail s'engage depuis des années sur le plan de la politique professionnelle pour l'élargissement et la spécialisation dans ce domaine. Cette prise de position a permis de poser les bases d'une argumentation afin de pouvoir proposer plus souvent l'ergothérapie aux personnes ayant vécu l'exil.

<sup>1</sup> <https://sites.google.com/site/oteundisplacedpersons>

Prise de position (en anglais) et informations supplémentaires: [ergotherapie.ch](http://ergotherapie.ch) > association > projets ou directement par le code QR.



une expérience marquante. Durant les jeux communs et des exercices de cirque, j'ai pu vivre des instants magiques durant lesquels nous avons beaucoup ri. Ces deux heures de cirque journalières nous ont permis à tou-te-s d'oublier les soucis du quotidien. Ce fut l'occasion pour nous de nous concentrer sur nos propres capacités à réaliser ce qu'était une occupation bénéfique.

Jill Maglio planifie déjà ses projets pour l'été 2022 et il est possible de la contacter si vous êtes intéressé·e. Son site Internet fournit de plus amples informations et vous y trouverez un lien pour soutenir financièrement CircusAid.

### Nouveaux projets

En collaboration avec l'association «Ergotherapie für Menschen mit Fluchterfahrung» (emf), la très inspirante Jill Maglio proposera un cours de deux jours sur le thème du cirque en ergothérapie, dans lequel elle présentera les principes d'une ergothérapie communautaire en matière d'aide aux réfugiés. Le cours aura lieu à Lausanne ou Yverdon, dans les locaux d'Embellimur. Embellimur est une association suisse proposant aux personnes ayant vécu l'exil une approche ergothérapeutique communautaire avec la réalisation de mosaïques. Si vous êtes intéressé·e par le cours, le travail avec les réfugié·e·s ou la mise en réseau, l'association emf se réjouit de recevoir vos messages.

### Liens complémentaires

[circusaid.com](http://circusaid.com)  
[embellimur.ch](http://embellimur.ch)  
[emf-schweiz.ch](http://emf-schweiz.ch)  
[habibi.works](http://habibi.works)  
[secondtree.org](http://secondtree.org)

### Références:

voir page 9

© Rahel Sowe



Pendant cinq jours de la semaine, deux heures l'après-midi sont consacrées aux femmes et aux hommes en alternance.